

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

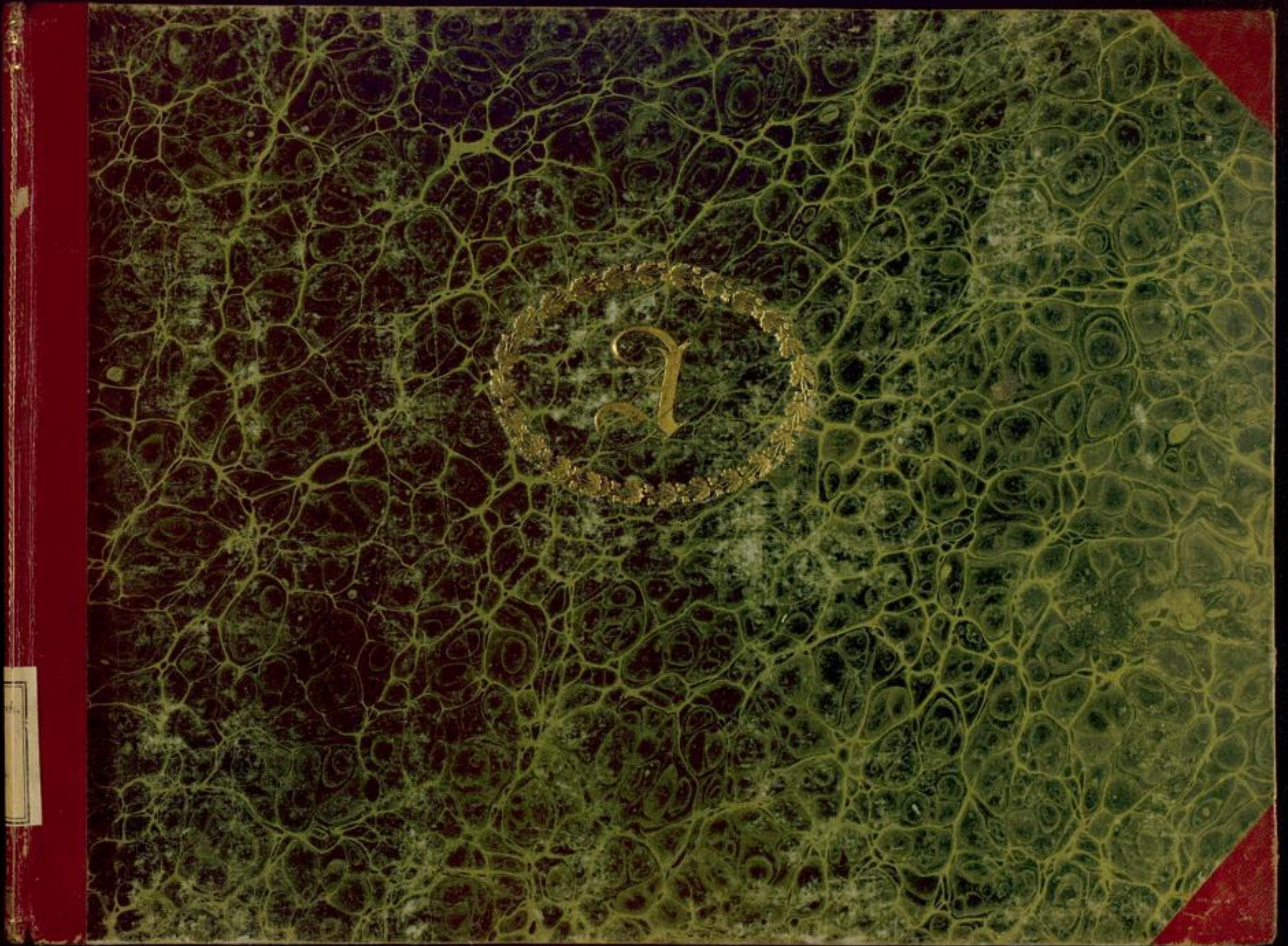
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann von Paris

Boieldieu, François Adrien

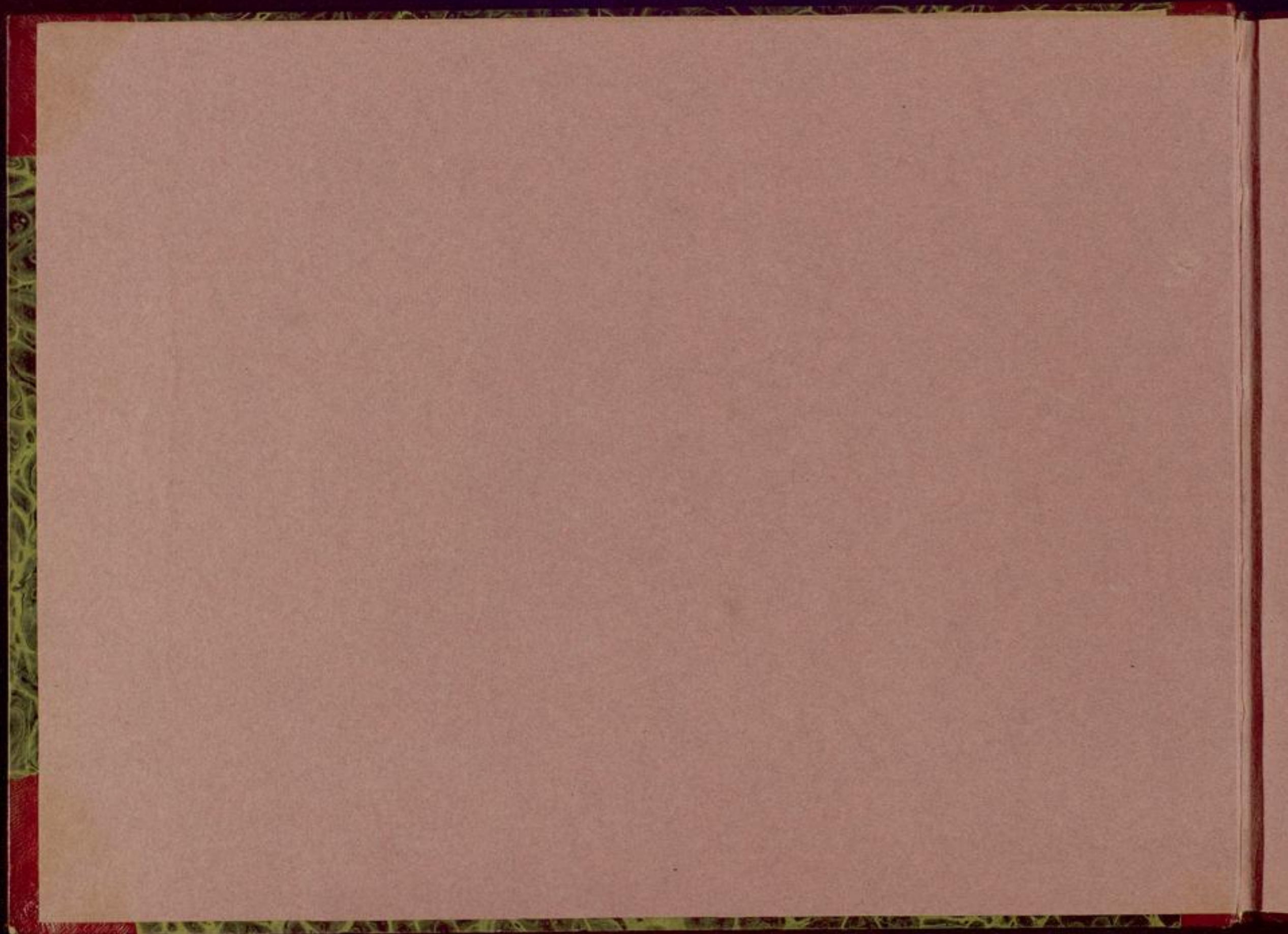
Leipzig, [ca. 1814]

urn:nbn:de:bsz:31-54520



BLB

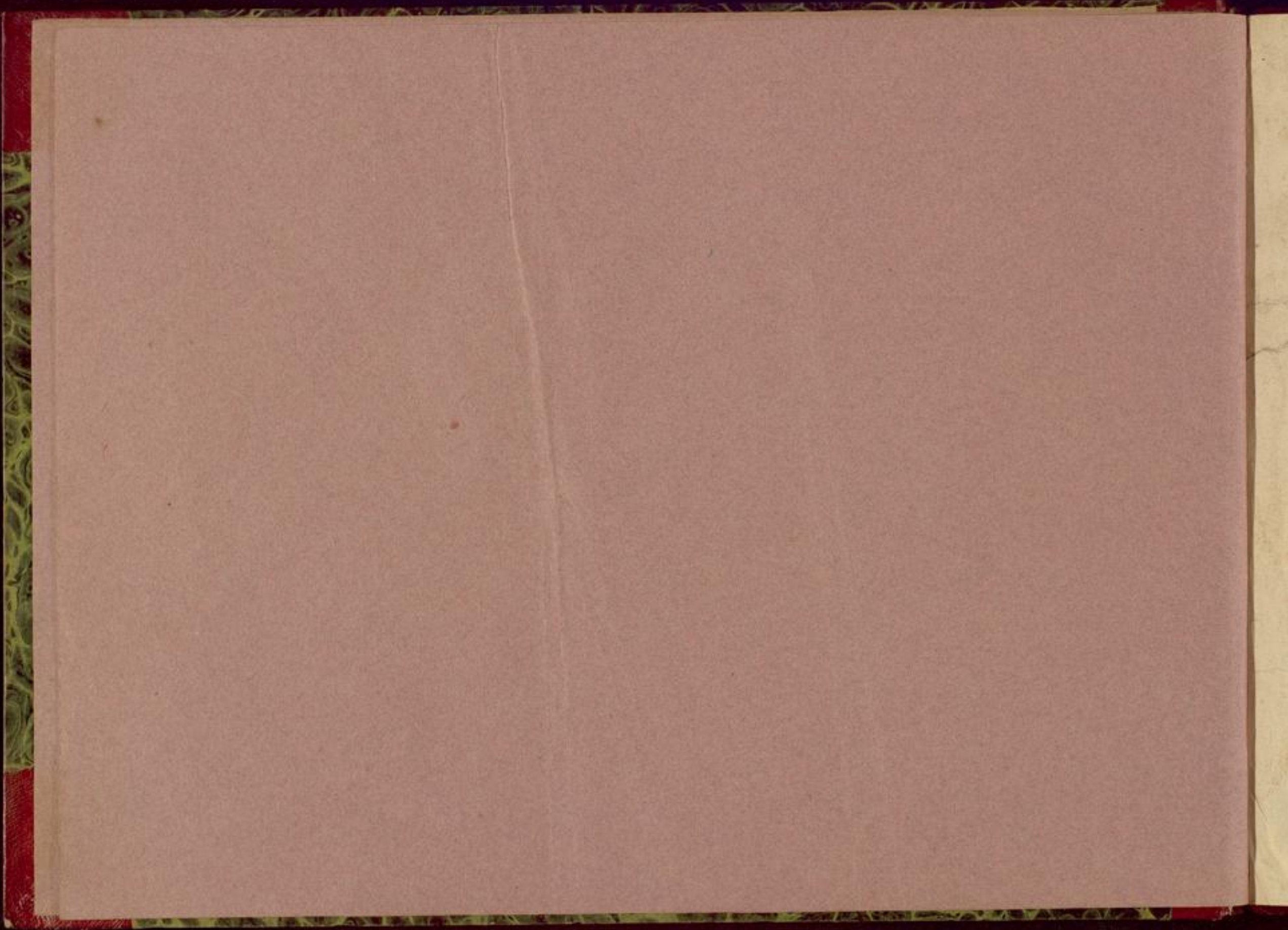
Badische Landesbibliothek
Karlsruhe



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe





BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Johann von Paris

eine komische Oper in 2 Akten

in Musik gesetzt
von

BOIELDIEU.

Vollständiger Klavierauszug.

Leipzig
bei C. F. Peters.
Bureau de Musique.

Pr. 4 Rth.



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

I N H A L T.
E R S T E R A K T .

| | | |
|-------------------------------|--|-------|
| Ouverture | | S. 3. |
| Nr 1. Introduction | Säumet nicht | — 9. |
| Nr 2. Terzett | Willkommen, Herr Gastwirth | — 14. |
| Nr 3. Arie | Begiebt mein Herr sich auf die Reise | — 20. |
| Nr 4. Arie mit Chor | Macht, Freunde, euch bequem | — 26. |
| Nr 5. Duett | Den Ruhm über alles zu lieben | — 32. |
| Nr 6. Arie | Weil man jetzt hier im Haus | — 38. |
| Nr 7. Finale | Darf ein Mensch so etwas wagen | — 42. |

Z W E I T E R A K T .

| | | |
|------------------------------|---|--------|
| Nr 8. Ouverture | | S. 70. |
| Nr 9. Duett | In einer schmachtenden Romanze | — 72. |
| Nr 10. Arie | Der Ritterschaft Zierde und Glanz | — 77. |
| Nr 11. Chor | Lasst zu dem Fest ein fröhlich Herz | — 81. |
| Nr 12. Romanze | Der Troubadour | — 85. |
| Nr 13. Duett | Der Mann, den ich erwählt | — 88. |
| Nr 14. Schlusschor | Der Schönheit Ruhm und Ehre | — 94. |

1050



OUVERTURE
Andante
con moto.

The musical score consists of six systems of staves. The first system is a grand staff with a treble and bass clef, containing the main melodic line and a bass accompaniment. The tempo is marked 'Andante con moto' and the dynamics are 'pp'. The second system continues the grand staff with more complex textures, including triplets and dynamic markings of 'mf' and 'ff'. The third system features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment, marked 'pp'. The fourth system includes a 'dol.' (dolce) marking in the bass staff and a 'morendo' instruction. The fifth system continues with dynamic markings of 'p' and 'ff'. The sixth system concludes the piece with a 'pp' marking and a final cadence. The page number '1050' is printed at the bottom center.

1050



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

⁴ Allegro.

Handwritten musical score for piano, consisting of five systems of two staves each. The music is in 3/4 time and features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes. Dynamics include *pp*, *p*, *mf*, *ff*, and *p*. The page number 1050 is centered at the bottom.



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Handwritten musical score for piano, consisting of five systems of two staves each. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of two flats, and various musical notations such as notes, rests, and ornaments. Dynamic markings like *f*, *dol.*, *fp*, *pp*, and *p* are present throughout the score.



Handwritten musical score for piano, consisting of eight systems of staves. Each system contains a treble clef staff and a bass clef staff. The music is written in a historical style, featuring complex textures with many notes, rests, and ornaments. Dynamic markings such as *ff* (fortissimo) and *p* (piano) are present throughout the score. The notation includes various note values, rests, and articulation marks. The page number 1050 is visible at the bottom center.



Handwritten musical score for piano, consisting of six systems of staves. The notation includes treble and bass clefs, various note values, rests, and dynamic markings. The dynamics include *ff*, *p*, *dol.*, *fp*, *pp*, *f*, *mf*, and *p*. The score is written in a historical style with some decorative flourishes. A page number '1050' is visible at the bottom center of the page.



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

8

pp a poco a poco *cres* loco

f

1050



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Allegro assai. No. 1. INTRODUCTION.

Pianoforte.

First system of piano introduction, featuring treble and bass staves with dynamic markings *f*, *p*, *f*, *p*, *ff*.

Second system of piano introduction, featuring treble and bass staves with dynamic markings *ff*, *p*, *cres*, *f*.

First system of vocal introduction, featuring vocal staves with lyrics and piano accompaniment. Includes dynamic markings *ff* and *ff*.

Sämet nicht, sämet nicht, thut eure Pflicht, rühret Füß' und Hände! (Pedrigo.)

Sämet nicht, sämet nicht, thut eure Pflicht, rühret Füß' und Hände! Bursche, Mäde, eilt, schafft es bald zu Ende, rasch bewegt, scheuert.

Third system of piano introduction, featuring treble and bass staves with dynamic markings *f*, *p*, *f*.

Second system of vocal introduction, featuring vocal staves with lyrics and piano accompaniment. Includes dynamic markings *f*, *p*, *f*.

legt, Pedr.

rasch bewegt, scheuert, legt, Pedr.

jedem ist sein Platz zuge-

legt, Bursche, Mädchen, eilt, rühret Füß' und Hände, rasch bewegt, scheuert, legt, jedem ist die Arbeit zugetheilt, jedem ist sein Platz zuge-

Fourth system of piano introduction, featuring treble and bass staves with dynamic markings *p*, *f*, *p*.



theilt, Pedr. Coro. auf, rührt Füß*und Hän-de, säu-met nicht, thut die Pflicht, jedem ist sein

theilt, jedem ist die Arbeit zuge-theilt. auf, rührt Füß*und Hände, säu-met nicht, säu-met nicht, thut die Pflicht, jedem ist sein

Platz zu-ge-theilt, rasch bewegt, scheuert, fegt, jedem ist sein Platz zugetheilt. So ist es wahr, dass eine Dame, dass eine Dame von Fürstey

Platz zu-ge-theilt, rasch bewegt, scheuert, fegt, jedem ist sein Platz zugetheilt.

Lorezza.

stamme in unserm Haus die Wohnung nimmt! täuscht euch vielleicht ein falscher Na-me! ist die Prinzessin von Navarra! ist die Prinzessin von Na-

var-ra!
Pedr. die Prinzessin von Navarra! Pedr.
Ja, liebes Kind, ich weiss bestimmt, s'ist die Prinzessin von Navarra! die Prinzessin von Navarra! Ja, Freunde, ja! Ja jaja ja s'ist die Prin

Coro.
Diese Dame, die im Besitz, die im Besitze der seltensten Ta-lente, seltner Ta-lente an Körper-reitz, an Ver-
zessin von Navarra! Die - - - se Da-me, die im Besitz, im Be - - sitz seltner Ta-lente an Kör-perreitz, an Ver-

stand, raschem Witz als Mu-ster, als Mu-ster ge - - priesen wer-den könnte? Pedr.
stand, raschem Witz als Mu-ster, als Mu-ster ge - - priesenwer-den könnte? Und die da-bey, wie ihr schon wisst, des Kö-nigs Schwester

ist; ihr seht daraus, dass meinem Haus der grösste Vortheil hier entspricht; da her, um solchen Gast nach Würden aufzunehmen, muss man sich zu

Coro.
Sämet nicht, sämet nicht, thut eure Pflicht, rühret Füss* und Hände! Pedr.
jeder Arbeit gern bequemen. Sämet nicht, Bursche, Mägde, eilt, schafft es bald zu

Coro. rasch bewegt, scheuert, fegt, Pedr. Ende, Bursche, Mägde, eilt, rühret Füss* und Hände, jedem ist die Arbeit zuge.
Coro. rasch bewegt, scheuert, fegt, Pedr.

Coro. jedem ist sein Platz zu-ge-theilt, Pedr. Coro. auf, rührt Füß* und Hän-de, säumet nicht, thut die

theilt, jedem ist die Arbeit zuge-theilt, auf, rührt Füß* und Hände, säumet nicht,

Pflicht, jedem ist sein Platz zu-ge-theilt, rasch be-wegt, scheuert, fegt, jedem ist sein Platz zu-ge-theilt,

schaftt es bald zu En-de, säumet nicht, thut die Pflicht!

10 50



14 Allegro assai. Olivier. N^o 2. TERZETT. Pedrigo. Oliv.

Willkommen, Herr Gastwirth, willkommen! Was will denn Er! was will denn Er! was will denn Er! Ein Lager, potz

Lorezza. Pedr. Oliv. Pedr.

Blitz Element! Ganz artig ist das Kompliment! Das ist ganz si-cher ein Student. Nu! werd' ich aufgenommen! werd' ich aufgenommen! Nein!

Oliv. Pedr.

nein! was! nein! was! Was kann Weigern euch frommen! Seine Bitte kommt all-zu-spät, kein Zimmer zu Ge-bo-te mir

Oliv.

steht, nein, nein, nein, nein, nein, nein, kein Zim-mer zu Gebo-te mir steht. Weiter kann die-ser mü-de Fuss mich nicht

1050

Oliv.
tragen. Was könnt ihr dabey wagen! Gebt Speis' und Trank und frische Streu! Was könnt ihr dabey wagen! Gebt Speis' u. Trank u. frische Streu! Sprechet nur ein

Lorez.
Könt ihr ihm ver-sagen die Kan-ne Wein, das bischen Streu, könnt ihr ihm ver--sagen die Kanne Wein, ein bischen Streu!

Pedr.
Nein, nein, nein, un-nütze Klagen, es bleibt doch da--bey; unnütz Geschrey, es bleibt dabey; un--nütz Geschrey, es bleibt dabey!

Oliv.
Wort, ein Wort, mein liebes Schätzchen, spricht nur ein Wort, ein Wort, mein liebes Schätzchen, und schnell zerschmilzt des Herzens

Eis.
Lorezza.
Gibt mich doch, gebt dem Wet-ter

Gibt ihm doch, gebt ihm doch nur ein ein--zi--ges, Plätz-chen, gebt dem Wet-ter ihn nicht Preis, gebt ihn

1050



Oliv.
 hier! Glück auf den Weg, doch fern von hier! Ver-zeiht, ver-zeiht, ich muss mich etwas se-tzen; denn hier erwart' ich ja, hier erwart' ich, hierer-

Lorez. Oliv.
 wart' ich Meister Hanns. Meister Hanns! Meister Hanns! Mein Gebieter!

Pedr. Lorez. Pedr.
 Meister Hanns! Meister Hanns! Dieser fremde Rit-ter — ist wohl mit Ehren — Sein Gebieter! Sein Ge-

Oliv.
 Mein Ge.bieter!

Lorez. Pedr.
 bieter! Sein Ge.bieter! Recht gut, recht schön, recht gut, recht schön! Jetzt hat er Zeit, jetzt kann er gehn, jetzt hat er Zeit, jetzt kann er gehn: denn es ge-

Oliv. Sprich nur ein Wort, mein Schätzchen, sprich sprich

Lorez. Gebt ihm ein kleines Plätzchen, gebt

Pedr. hört wohl in den Stall des Meister Hannsens Seine schall! Hört auf, hört auf so al - bern fort zu schwätzen, so

2. Schweiss. 2. Thür:

O gebt dem Wetter mich nicht Preis, o gebt dem Wetter mich nicht Preis! Mich hun - gert sehr, mich dürstet mehr,

gebt ihm ein kleines Plätzchen, gebt dem Wetter ihn nicht Preis, o gebt dem Wetter ihn nicht Preis! Er hun - gert sehr, er dürstet mehr,

al . . bern fort zu schwä - tzen, hört auf so dumm zu schwätzen, hört auf so dumm zu schwätzen! Marsch fort, marsch fort, dort ist die Thür,

1050



und auf der Stirn steht noch der Schweiß; gebt mich nicht Preis, gebt mich nicht Preis, gebt mich nicht Preis, gebt mich nicht
 2. Preis,

und sei - ne Stirn, sei - ne Stirne träuft vor Schweiß; gebt ihn nicht Preis, gebt ihn nicht Preis, gebt ihn nicht Preis, gebt ihn nicht
 2. Preis,

marsch fort, marsch fort, dort ist die Thür, dort ist die Thür, marsch fort, marsch fort, dort ist die Thür, marsch fort, marsch fort, dort ist die
 2. hier,

pp *fp* *fp* *fp* *fp*

Preis, gebt mich nicht Preis, gebt mich nicht Preis! Sprech nur ein Wort, mein Schätzchen, sprech nur ein Wort, mein Schätzchen und schnell zer-

Preis, gebt ihm nicht Preis, gebt ihm nicht Preis! Gebt ihm ein klei - nes Plätzchen, gebt ihm ein klei - nes Plätzchen; sein Dank wird

Thür! Glück auf den Weg, doch fern von hier! Marsch fort, dort ist die Thür, marsch fort, dort ist die Thür, marsch

pp *res* *f* *f* *f* *f* *f* *f*

schmilzt des Herzens Eis!
 eu - - res Mit-leids Preis!
 fort, dort ist die Thür!

Nº 3. ARIE.

Allegro maestoso.

Olivier.
 Begiebt mein Herr sich auf die Reise, befolgt er stets die gleiche Weise; alles prächtig, entzückend schön, ja! alles prächtig, entzückend



21
schön! Ha, welcher Glanz der Equipagen! Jeden Abend ist Tanz und Schmaus, wir streuen Gold aus vollen Taschen, streuen Gold aus vollen



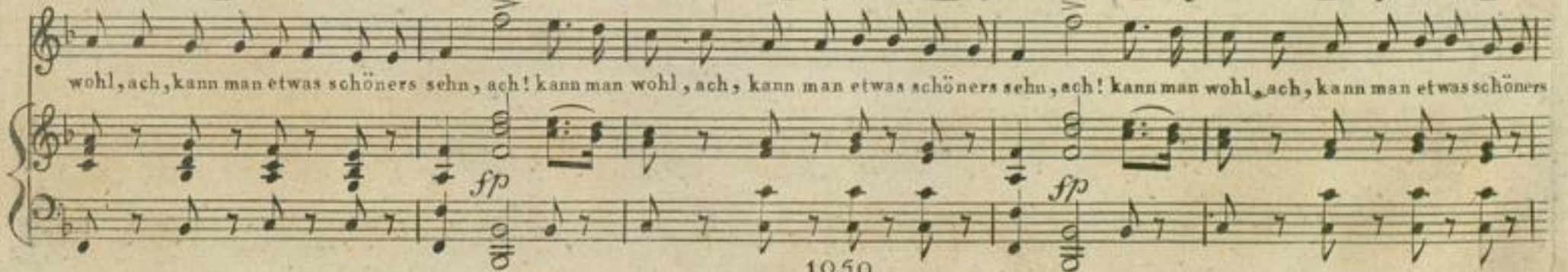
Taschen, und alles ruft begeistert aus, ja alles ruft fröhlich dann aus: o seht nur hin, die stolzen Thiere, der Decken Schmuck, die Prachtpa-



nierere! Ach! kann man wohl, ach, kann man etwas schöners sehn! o seht nur hin, die stolzen Thiere, der Decken Schmuck, die Prachtpaniere! Ach! kann man



wohl, ach, kann man etwas schöners sehn, ach! kann man wohl, ach, kann man etwas schöners sehn, ach! kann man wohl, ach, kann man etwas schöners



22
sehn! Zu Fuss, in Sänften und zu Rosse folgt al-les dem schim-mern-den Trosse; des muntern Hornes



Schall ton- die Führer ruft; der lockern Peitsche Knall klick klack klick klack klick klack klick klack klick



klack tönt durch die Luft; vierzig Wagen be-gleiten uns vom weiten, jeder drängt, und eilt im Flug, welch Gewimmel von Leuten, eine Stunde währt der



Zug! Endlich folgen die Musik - Chöre, die Mu - sik - Chöre, vortrefflich! un-sträflich! wie herrlich! wie



25

schön! Sie machen Lärm, wie sichs ge-bührt, ja, machen Lärm, wie sichs ge-bührt, dass man oft sein Ge-hör ris-kirt. Sie machen Lärm, wie sichs ge-

bührt, ja, machen Lärm, wie sichs ge-bührt, dass man oft sein Ge-hör ris-kirt, brum brum brum brum, dass man sein Gehör riskirt, brum brum brum

brum, dass man sein Gehör riskirt. O das ist herrlich! das ist prächtig! das ist zum Entzücken schön! Ha, welchen Glanz — der E-qui-

pagen! welche E-qui-pagen! Jeden Abend ist Tanz und Schmaus, im-mer Tanz und Schmaus; wir streuen Gold aus al-len

1050



Taschen, und hoch ent-zückt ruft alles aus, ja, hoch entzückt ruft al-les aus: o seht nur hin, die stolzen Thiere, der Decken

Schmuck, die Prachtpa-niere! Ach, kann man wohl, ach, kann man etwas schöner sehn! O seht nur hin, die stolzen Thiere, der Decken

Schmuck, die Prachtpa-niere! Ach! kann man wohl, ach, kann man wohl was schöner sehn! Alles folgt uns von weiten, laut bewundernd den

Flug, und al-les wimmelt von Leuten, eine Stunde währt der Zug, ton ton ton ton ton ton klick klick klick klik ton ton ton ton ton

ton klick klick klick klack . Be-giebt mein Herr sich auf die Rei-se, so ist es präch-tig an-zu-

f *ff* *p*

Olivier und Lorezza.

sehn. Das ist prächtig an-zu-sehn, das ist prächtig an-zu-sehn, das ist präch-

Pedri-go.

Ha, das ist prächtig, ent-zückend! Ha, das ist prächtig, ent-zückend, schön, das ist präch-

f

tig an-zu-sehn, prächtig an-zu-sehn!

tig an-zu-sehn, prächtig an-zu-sehn!

ff *ff*



Allegro non troppo.

Pianoforte

The first system of the piano introduction consists of two staves. The right hand plays a rhythmic pattern of eighth notes and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. Dynamics include *f* and *p*.

The second system continues the piano introduction. The right hand features more complex rhythmic patterns, including sixteenth-note runs. The left hand continues with a steady accompaniment. Dynamics include *p*, *mf*, and *f*.

Johann.

Macht, Freunde, euch bequem, macht, Freunde, euch bequem, der Wirth reicht Trank und

The first line of the vocal melody is written on a single staff. The piano accompaniment is on two staves below. The lyrics are: "Macht, Freunde, euch bequem, macht, Freunde, euch bequem, der Wirth reicht Trank und". The piano part includes trills (*tr*) and a dynamic marking of *p*.

Speise; ein kurzes Stündchen der Ruhe genießt; der Wein erfreut, Gesang entzückt, der Wein erfreut, Gesang entzückt, und beydes

The second line of the vocal melody and piano accompaniment. The lyrics are: "Speise; ein kurzes Stündchen der Ruhe genießt; der Wein erfreut, Gesang entzückt, der Wein erfreut, Gesang entzückt, und beydes". The piano part includes a dynamic marking of *pp*.



stärkt zur weitem Reise, beydes stärkt zur weitem Rei - - se .

Chor .

Wir machen uns bequem , wir machen uns bequem , der Wirth reicht Trank und

Wir machen uns bequem , wir machen uns bequem , der Wirth reicht Trank und

Wir machen uns bequem , wir machen uns bequem ,

Der Wirth reicht Trank und Spei - - se , ein kurzes Stündchen der Ruhe genießt ; der Wein er - freut , Gesang ent - zückt , der Wein er -

Speise , kurze Ru - he ge - nügt , der Wein er - freut , Gesang ent zückt , der Wein er -

Spei - se , der Wirth reicht Trank und Spei - se , kurze Ru - he ge - nügt , kurze Ruhe ge - nügt , der Wein er - freut , Gesang ent zückt , der Wein er -

der Wirth reicht Trank und Spei - - se , kur - ze Ruhe ge - nügt , der Wein er - freut , Gesang ent zückt , der Wein er -

freut, Gesang entzückt, und beydes stärkt zur weitem Reise, beydes stärkt zur weitem Rei... se.

freut, Gesang entzückt. Wohlan, auch kurze Ruhe genügt, wohlan,

freut, Gesang entzückt. Wohlan, auch kurze Ruhe genügt, wohlan,

freut, Gesang entzückt. Wohlan, auch kurze Ruhe genügt, wohlan,

Johann. Olivier.

auch kurze Ruhe genügt. Schnell die Tafel beschickt, schnell die Tafel beschickt! Bald seyd ihr bedient, denn sie kennen die Pflicht.

Lorezza.

auch kurze Ruhe genügt. Bald seyd ihr bedient, denn wir kennen die Pflicht.

Pedri go.

auch kurze Ruhe genügt. Viel Zeit verliert er nicht, viel Zeit verliert er nicht, bey Gott viel

sp *sp* *sp* *sp*

Pedr.

Johann.

Zeit verliert er nicht, bey Gott, viel Zeit verliert er nicht. Welch Vergnügen gewährt mir die Ta-fel-Freude. Ein volles Glas zur Hand, ein Liebchen an der

Seite, das macht so froh, die Rede kommt in Fluss, man lacht, man neckt, ersüft wird der Verdruss, das macht — so froh, die Rede kommt in

Fluss, man lacht, man neckt, ersüft wird der Verdruss. Lasst Ma-de-ra mir kre-den-zen, Burgunder bringt ein gan-zes Fass; von des Cham

pagners sprudelndem Gas soll der Schaum um Barte mir glänzen! Herr Wirth, euer Wein trifft an mir seinen Mann! Der Bürger ist ein lockrer Kum



Johann.

pan, dieser Bürgermann ist ein lockrer Kumpan. Ha! welch Vergnügen bringt uns die Tafel-Freude, ein Glas zur Hand, ein Liebchen an der

Chor.

Ha! welch Vergnügen bringt uns die Tafel-Freude, ein Glas zur Hand, ein Liebchen an der

Seite, das macht so froh, die Rede kommt in Fluss, man lacht, man neckt, ersäuft wird der Verdruss, das macht so froh, die Rede kommt in

Seite. Man ist so froh, die Rede kommt in

Fluss, man lacht, man neckt, er-säuft wird der Verdruss. Macht euch be-quem, der Wirth reicht Trank und Speise, ein kur-zes

Fluss, man lacht, man neckt, er-säuft wird der Verdruss. Macht euch be-quem, der Wirth reicht Trank und Speise, ein kur-zes



Stündchen der Ruhe genügt, macht euch bequem, der Wirth reicht Trank und Speise, ein kurzes Stündchen der Ruhe ge-
 Stündchen der Ruhe genügt, macht euch bequem, der Wirth reicht Trank und Speise, ein kurzes Stündchen der Ruhe ge-

f *p*

nügt. Der Wirth reicht Trank und Spei - se, ein kurzes Stündchen der Ruhe ge-nügt, der Wirth reicht Trank und Spei - se, ein kurzes
 nügt. Der Wirth reicht Trank und Spei - se, ein kurzes Stündchen der Ruhe ge-nügt, der Wirth reicht Trank und Spei - se, ein kurzes

dol.

Stündchen der Ruhe ge-nügt, macht euch bequem, ganz bequem, macht euch bequem, ganz bequem!
 Stündchen der Ruhe ge-nügt, macht euch bequem, ganz be - - quem!

ritard. *pp*

Tempo di Marcia.

Nº 5. DUETT.

Johann.

Den Ruhm über alles zu lieben, der Dame des Herzens sich weihn, — das

dol. *tr* *tr* *pp*

Olivier.

Den Ruhm über alles zu lieben, sein Herz einer Dame zu weihn, — das

Johann.

heisst die Ritterpflichten üben, treu dem Gesetze der Ehre seyn, den Ruhm über alles zu lieben, heisst

heisst die Ritterpflichten üben, treu dem Gesetze der Ehre seyn.

Ritter - pflichten üben, treu dem Gesetze der Ehre seyn. Willst du dem Bund dich bey - gesellen, mache dich dieses Namens



Ja! ich be-fol - - ge streng in allen Fäl - - len,
 werth, fol-ge streng in allen Fäl - len, was dich mein Mund und Beyspiel lehrt, was - dich mein Mund, mein - Bey-spiel
 was eu - er Mund und Beyspiel lehrt, was eu-er Mund und Beyspiel lehrt, was eu - er Mund und Beyspiel lehrt, was eu-er Mund u. Beyspiel
 lehrt, was dich mein Mund und Beyspiel lehrt, was dich mein Mund und Beyspiel lehrt, was dich mein Mund und Beyspiel lehrt, was dich mein Mund u. Beyspiel
 lehrt. Mich werth. Den
 lehrt. Willst du dem Bund dich bey - ge-sellen, so mache dich die-ses Na - mens werth, dich werth! Den Ruhm über al-les zu lie - - ben, der
 dol.

Ruhm über alles zu lieben, heisst Ritterpflichten üben, treu dem Gesetze der Ehre seyn.

Dame des Herzens sich weihn, — das heisst die Ritterpflichten üben, treu dem Gesetze der Ehre seyn. Ge-deihn, Ge-

Gedeihn, Gedeihn dem edlen Ritterstande! An bey-de fes-seln mich die

deihn dem edlen Ritterstande! Die-ne dei-nem Gott, dem Va-ter-lande!

stark- sten Ban-de. Ich schwö-re, gern für ihn zu

Im Kampf für deinen Kö-nig musst du Ruhm er-werben.

1050



risoluto.

Dame des Herzens sich weihn, — das heisst die Ritterpflichten üben, treu dem Ge. setze der Ehre seyn, den Ruhm über al. les zu

al. les zu lie. ben, heisst Ritter. pflich. ten üben, treu dem Ge. setze der Ehre seyn, den Ruhm über al. les zu

f *p*

risoluto.

lie. ben, der Dame des Herzens sich weihn, das heisst die Rit. terpflichten ü. ben, die Pflichten ü. ben, treu dem Ge. setz der Eh. re seyn, ja

lie. ben, der Dame des Herzens sich weihn, das heisst die Rit. terpflichten ü. ben, die Pflichten ü. ben, treu dem Ge. setz der Eh. re seyn, ja

f *p* *ff* *f* *dol.*

8 8 8 8 8

tr

tr

tr

tr

f *p* *f* *p* *f* *p*

8 8 8 8

1050



ü-ben, die Pflichten ü-ben, treu dem Ge-setz der Eh-re seyn, ja treu der Eh-re seyn, treu dem Ge-setze seyn,
 ü-ben, die Pflichten ü-ben, treu dem Ge-setz der Eh-re seyn, ja treu der Eh-re seyn, treu dem Ge-setze seyn,

f dol. *tr* *tr* *ff*

treu dem Gesetze seyn, das heisst die Ritterpflichten ü-ben, treu dem Ruh-me, treu dem Gesetze seyn.
 treu dem Gesetze seyn, das heisst die Ritterpflichten ü-ben, treu dem Ruh-me, treu dem Gesetze seyn.

p *cres* *f* *ff*

loco *8va* *pp* *tr* *tr* *f*



Seneschall.

Weil man jetzt hier im Haus uns ge-hor-chen wird

müssen, weil man jetzt hier im Haus uns gehor-chen wird müs-sen, thun wir der Seneschall männiglich nun zu

wis-sen: eilig vollzieht, was man einmal be-fahl; so wollen wir, so wollen wir so-gleich das Mittagsmahl!



Heil euch! Navarrens schönste Zierde hat sich euer Haus zur Ruh' erwählt. Heil euch! Navarrens schönste Zierde hat sich euer

Haus zur Ruh' erwählt. Durch holde Anmuth, Geist und Würde, durch holde Anmuth, Geist und

Würde, holde Anmuth, Geist und Würde ist sie ein Wunder die-ser Welt, ist sie ein Wunder die-ser Welt, ist sie ein Wunder die-ser Welt.

Pedrigt Senes. Lorezza. Senes. Pedr. Lorez. Senes.
 Herr Graf! Schon gut! Befehlt! Man schweige! Befehlt! Herr Graf! Man schwei-ge!



40

Wird nun die Fürstin sehn, dass alles schon geschehn, wird sie dem Sene-schall ein köstlich Kleinod schicken, und ihm ein Bravo

ni-cken, und ihm ein Bravo ni-cken! Dann winkt sie uns zu sich; mit ei-nem vonden Blicken, der manchem

schon, der manchem schon sein Herzchen stahl, sagt sie zu uns, sagt sie zu uns, sagt sie zu uns: bringt nun das Mittags mahl! Nur fort, nur fort, nur

fort, gleich bringt das Mittagsmahl, nur fort, nur fort, nur fort, gleich bringt das Mittag mahl! Bedenkt es wohl!

1050



Heil euch! Navarrens schönste Zierde hat sich euer Haus zur Ruh* er-wählt: Heil euch! Navarrens schönste Zierde hat sich eu-er

Allegro.

Haus zur Ruh* er-wählt. Lasst ins Haus, lasst ins Haus alles Nöthige schaffen, macht euch werth — dieser Gnade euch werth, macht der

Tempo I.

Gna - - de euch werth, macht der Gna - - de euch werth! Heil euch! Navarrens schönste Zierde hat sich euer Haus zur Ruh* er

wählt, hat zur Ruh* diess Haus sich er-wählt, hat zur Ruh* diess Haus sich er-wählt.



+2 *Allo. vivace.* Quartett. Seneschall.

N^o. 7. FINALE.

Darf ein Mensch so etwas wagen, darf ein Mensch so etwas wagen! Man entferne sich sogleich, man entferne sich, entferne sich so-



Johann.
gleich! O wie gern gehorcht ich Euch! Doch verstatet mir zu sagen, dass ich Herr im Hau-se bin, es ist mein, ich bleibe drinn; dass ich



Seneschall.
Herr im Hau-se bin, es ist mein, ich bleibe drinn! Be-handelt man so ver-wegen den O-ber-Se- - ne-schall! Herr Sau-sewind, da-



Johann.
ge-gen, Herr Sau-sewind, da-gegen giebt's noch Mittel ohne Zahl, giebt's noch Mittel ohne Zahl. Lasst eu-ren Zorn sich legen, Herr



O-ber-Se-ne-schall, sey gnä - - dig, sey gnä - - dig, gebt mir eu-ren Se-gen, spa-ret euch des Zor-nes

Joh.
Qual, Senesch. sey gnä - - - dig, sey gnä - - - dig, gebt mir eu - - ren Se - gen, spa - ret

So misshandelt man ver-wegen der Prinzessin Seneschall, so misshandelt man verwegen der Prinzessin Seneschall! Ha, Herr Sausewind, da.

Lorezza.

Endlich müsst ihr doch ent-fliehn, beu-get eu-ren star-ren Sinn!

euch des Zor - - nes Qual! Nein nein nein nein nein nein nein nein nein - nein nein nein, weil ich

gegen giebt es Mittel ohne Zahl! Dieser stol-ze Bür-ger-sinn, ha! was gilts, wir beugen ihn.

Pedriigo

Endlich müsst ihr doch ent-fliehn, beu-get eu-ren star-ren Sinn!



O geht!

Herr im Hau-se bin, so ist's mein, ich bleibe drinn; weil ich Herr im Hause bin, so ist's mein, ich bleibe drinn!

Ich rase! Also soll's mir nicht ge-

O geht!

Johann.

Jetzt, mein Herr, jetzt sprecht ihr wahr! Scherzt nicht mit so ernsten Dingen, scherzt nicht mit so ernsten

Seneschall.

lingen! Ihr seyd ein völliger Narr, ihr seyd ein völliger Narr!

p

Lorezza.
 Dingen! Warum wollt ihr störrisch seyn! Lasst uns er-füllen, was wir versprachen. Warum wollt ihr störrisch seyn! Lasst uns erfüllen, was wir ver-
 Pedr.
 Warum wollt ihr störrisch seyn! Lasst uns er-füllen, was wir versprachen. Warum wollt ihr störrisch seyn! Lasst uns erfüllen, was wir ver-

fz fz fz p fz fz fz p fz

Johann.
 spra - chen. Nein, mir ge - ziemt, mir al - lein, — heute hier den Wirth zu machen, ja, die Prinzessinn ein - zu - laden, die Prinzessinn ein - zu -

spra - chen.
fp fp fp cresc f p

laden, welch Vergnügen wird das seyn! Ja, ich, ja,

(Alle 3.) Ihr wagt, die Für - stinn zu laden, ihr wagt, die Fürstinn zu la - den! Wie! Ihr! Wie!

f p f p f

ich, mein Herr! Auch Eu-er Gnaden finden sich dabey ein. Ja,

Ihr! (Alle 3.) Ihrwagt, die Fürstinn zu laden, ihrwagt, die Für-stinn zu la-den! Wie!

Lorezza.

Dieser Frevel soll euch reu'n, dieser

ich, ja, ich, mein Herr! Auch Euer Gnaden finden sich dabey ein, ihr findet euch dabey ein, ihr

Ihr! Wie! Ihr!

Senesch.

Ha, der Frevel soll euch reu'n, ha, der Frevel soll euch

Pedr.

Dieser Frevel soll euch reu'n, dieser



Frevel wird euch reu'n, o geht, o geht, ruft die Leute und packt ein, ruft euer Volk und packet ein,
 findet Euch dabey ein, hahaha hahaha ha nein nein nein nein, Seneschall, lasst es
 reu'n, dieser Frevel wird euch reu'n! Nur fort, nur fort, macht euch Füsse, macht euch Füsse,
 Frevel wird euch reu'n, o geht, o geht, ruft die Leute und packt ein, ruft euer Volk und packet
 ruft euer Volk und packet ein! Fürch-tet den Zorn der Prin-zes-sinn, nie-mals wird sie euch verzeihn, o geht, o geht,
 seyn, Seneschall, lasst es seyn! Ja, ich be-wirthe die Prin-zes-sinn, welch Vergnüen wird das seyn! Nein
 macht euch Füsse, macht euch Füsse! Fürch-tet den Zorn der Prin-zes-sinn, niemals wird sie euch verzeihn, ha
 ein, ruft euer Volk und packet ein! Fürch-tet den Zorn der Prin-zes-sinn, niemals wird sie euch verzeihn, o geht, o

p *cres* *f* *p*

1050



48

ruft die Leute und packt ein, ruft euer Volk — und packet ein, — ruft euer Volk — und packet ein. Fürchtet den Zorn der Prin-

nein nein nein nein, Se-neschall, lasst es seyn, Se-neschall, lasst es seyn, Ja, ich bewirthe die Prin-

Nur fort, nur fort, machteuch Füße, macht euch Füße, macht euch Füße, macht euch Füße! Fürchtet den Zorn der Prin-

geht, ruft die Leute und packt ein, ruft euer Volk — und packet ein, — ruft euer Volk — und packet ein, Fürchtet den Zorn der Prin-

zessinn, niemals wird sie euch verzeihn. Ruft die Leute und packt ein, ruft die Leute und packt

zessinn, welch Vergnügen wird das seyn, welch Vergnügen wird das seyn, welch Vergnügen wird das

zessinn, niemals wird sie euch verzeihn, dieser Frevel wird euch reu'n, dieser Frevel wird euch reu'n,

zessinn, niemals wird sie euch verzeihn. Ruft die Leute und packt ein, ruft die Leute und packt

1050



ein, packt ein, packt ein, o packet ein, packt ein, packt ein, o packet ein!

seyn, o welch Ver-gnügen wird das seyn, o welch Vergnügen wird das seyn!

— packt ein, packt ein, o packet ein, packt ein, packt ein, o . packet ein!

ein, packt ein, packt ein, o packet ein, packt ein, packt ein, o packet ein!

Allegretto. Olivier.

Schon naht die Prinzessin, sie zu' mel.den kam ich her.

(Alle 4.) Schon naht die Prinzessin! A - ha, die Prinzessin, a - ha, die Prin -

Senesch.

50 Senes. Joh. Senes. Chor. Senes.

zessinn! Mein Freund, mein Freund! Nun was! Säumet euch nicht länger mehr. Es kommt die Prin-zessinn, es kommt die Prinzessin. Fort, nur fort!

Joh. Arie mit Chor.

Ha, nun beginnt mein Meisterstück.

loco *Maestoso.* *tr* *olo* *tr*

Johann. Olivier.

pp Wel-cher A-del in den Zü-gen, nur Sanftmuth strahlt je-der Blick, welcher A-del in den Zü--gen, nur Sanftmuth

Prinzessin.

strahlt je-der Blick. Welche Lust gewährt das Rei-sen, frischen Reitzzeit je-des Land, in im-mer wechselnden Wei-sen zeigt sich

pp.

je - - der Gegen-stand. Welche Lust gewährt das Rei-sen, welche Lust gewährt das Reisen, in im - - mer wechselnden

Weisen zeigt sich je - der Gegenstand, zeigt immer sich jeder Ge-genstand, zeigt immer sich jeder Ge-genstand. Hier zeigt dem Aug*sich eine

Wü - ste, hier zeigt sich eine Wü - ste; doch dort ein Hayn, den Flo - ra küsste, ein Hayn, den Flo - ra küsste; schwatzhaft murmelt hier ein

Quell, uns zur La - - - bungeinzu-la - - den, und in des Baumes Dry-a - - den tönt Phi-lo - - me - lens, Phi - lo -



melens Stimme hell. Welche Lust gewährt das Reisen, in immerwechselnden Weisen zeigt sich jeder Gegenstand, jeder Ge - - gen-

stand. Wer sah' nicht mit trunk-nen Blicken den magischen Reitz der Natur; mein Herz pocht stets vor Ent-zücken, yer-

folg' ich der Schöpferinn Spur. Wel - - che

Johann. Olivier. *pp* Welch ein Reitz - sanft und mild - nie hab' ich so ge - fühlt.

Senesch. Lucrezia, Pedrigo, und *pp* In den Locken Amor spielt, welcher Reitz, sanft und mild, welcher Reitz, sanft und mild.

Chor. *pp* In den Locken Amor spielt, welcher Reitz, sanft und mild, welcher Reitz, sanft und mild.

1050



Lust gewährt das Reisen, frischen Reitz zeigt je - des Land, in immer wechselnden Weisen zeigt sich je - der Ge - gen - stand. Welche

Mein Herz hat Liebe schon er - füllt, mein Herz hat Lie - be schon er - füllt.

In den Locken Amorspielt, welcher Reitz, sanft und mild, in den Locken Amorspielt, welcher Reitz, sanft u. mild.

In den Locken Amorspielt, welcher Reitz, sanft und mild, in den Locken Amorspielt, welcher Reitz sanft u. mild.

Lust gewährt das Rei - sen, welche Lust gewährt das Rei - sen, in im - mer wechselnden Wei - sen zeigt sich

je - der Ge - gen - stand, zeigt im - mer sich je - der Ge - gen - stand, es zeigt, es zeigt je - der Ge - gen -

1050



54

stand. Schwatzhaft mur-melt hier ein Quell, uns zur La-bung ein-zu-la-den, uns zur Labung ein-zu-la-den, und

Joh. u. Oliv.

Ha! wie zum Kuss die Lip-pen la-den, wie zum Kuss die Lip-pen laden, die Lip-pen laden!

Ha! wie zum Kuss, wie zum Kuss die Lip-pen laden!

Ha! wie zum Kuss, wie zum Kuss die Lip-pen laden!

in des Hay-nes Dry-a-

den tönt Phi-lo-me-lens Stim-me, Phi-lo-

1050



me-lens Stim-me hell; in im-mer wechselnden Krei-sen zeigt sich stets, zeigt sich je-der Ge-gen-stand.

Joh. u. Oliv.
 Meine Brust pochet wild von Lust und Schmerz er-füllt, von Lust und Schmerz ist die Brust er-füllt!

Seine
 Je-der Wunsch sey er-füllt, je-der Wunsch sey schnell er-füllt! Ja sie ist so mild, ja sie ist so mild.

Je-der Wunsch sey er-füllt, je-der Wunsch sey schnell er-füllt! Ja sie ist so mild, ja sie ist so mild.

Recit. Johann. Prinzessinn.

Ich höre Sphären er-klingen! Das ist der Prinz! Mit Arglist legter mir Schlingen; lass

Allegro spiritoso.

sehn, ob es ihm mag ge-lingen! Sagt mir doch, Herr Seneschall, wo ist das O-ri-gi-nal, das sich, oh-ne nachzu-

1050



trüglich, denn mir ist der Scherz be.häglich; ü.ber eu.re Angstund Noth lach'ich mich noch halb zu tod, lach'ich mich noch halb zu tod. Seyd doch nicht ganz unba

weglich, die Bedingung ist er.trüglich, frey dürft, ihr von dannen, ziehn; beugt doch euren Felsen sinn, beugt doch euren Felsen sinn! Ihr, geberdet euch gar

Johann.

kläglich, und mein Herz ist leicht be.weglich, dennoch ist es ganz un.möglich; weil ich Herr im Hau - se bin, so ist mein, ich blei.be

Olivier.

drinn! Was ihr wünscht, ist ganz er.trüglich, ja, Herr Wirth, es ist er.trüglich; doch sein Herz bleibt un - be - .weglich, tausend Pfer.de würden

Senesch.

ihn sicher nicht vom Flecke ziehn, Habt Ihr erst al-les er-fahren, dann macht der Zorneuch er-star-ren, Prin-zes-sinn,

Prinz. Senesch.

schon kocht mein Blut, ich beb' und zittre vor Wuth! Was ge-schah denn! Lasst al-les mich wis-sen! Mag er sei-ne Frech-heit

büssen! Er drängt sich in das Haus, schnappt vom Mund die be-sten Bis-sen, und jetzt la-det er zum Schmaus die Prin-zessinn von Na-var-

Chor. Prinz. Johann.

ra. Ha! er la-det jetzt zum Schmaus die Prin-zessinn von Na-varra. Dieser Fall ist wirklich selten; über-legen will ichs mir. Werdet



Chor.

ihr den Bürger schelten, der, um eurem Reitz zu huld'gen, als Verschwender möge gelten! Nein, ihr werdet mich entschuld'gen. Nein nein

Senesch.

Prinz.

nein, das kann nicht gel - ten, man zücht' - ge ihn da - für. Was ge - ruht ihr zu be - fehlen! Was geschieht mit jenem Mann! Je nu! iat

Chor.

da viel zu wählen! Seinen Antrag nehm'ich an. Sie wil - ligt ein, nimmt es an, diesen An - trag nimmt sie



Johann.
an. Ha! die Prin-zes-sinn werd' ich be-wirthen, welche Eh-re wird das seyn; mein Herr, auch Euer Gnaden finden sich dabey

Più Allegro.
ein! Nur fort, tragt auf die Speisen, nur fort, tragt auf die Speisen! Hab'ich nicht voraus ver-
Chor.

Più Allegro.
Nur fort, nur fort, wir müssen Ei-fer jetzt be-wei-sen!

kündet, was sich jetzt be-wäh-ret fin-det! Weil ich Herr vom Hau-se bin, so ists mein, ich blei-be

Chiusa. (Schluss.)

Prinz.
 Er. 2.nehm.
 Lorezza.
 pp

soll die List mir be-zahlen, er soll die

1. Ihr
 2.nehm.
 Olivier.
 pp

scheint der Plan zu ge-fallen, ihr scheint der

1. Ich
 2.nehm.
 Johann.
 pp

bin der Klüg - - ste von allen, ich bin der

1. Mein
 2.nehm.
 Senesch.
 pp

Mein Pro-jekt hat ihr gefallen,

2. Grün.
 Pedrigo.
 pp

Sie lässt sich den Plan ge fallen, sie lässt sich den Plan gefallen ! Ist sie auf das Haupt ge-

1. Sie lässt sich den Plan ge fallen,
 2. sehr.
 Chor von Allen.
 pp

sie lässt sich den Plan ge fallen .

2 fallen .

pp



List mir be-zahlen ; mich er-götzen sei-ne Qua-len, mich er-götzen sei-ne Qua-

Plan zu ge-fallen ; er ist wie aufs Haupt ge-fal-len, er ist

Klüg-ste von allen ; der ist wie aufs Haupt ge-fal-len, der ist wie aufs Haupt ge-fal-

mein Pro-jekt hat ihr gefallen . Ha! der lei-det Höl-len-qua-len, ha! der

fall en, ist sie auf das Haupt ge-fallen! Sie lässt sich den Plan ge-fallen, sich ge-fal-len, sie lässt sich den Plan ge-fallen, sich ge-

Sie lässt sich den Plan ge-fallen, sich ge-fal-len, sie lässt sich den Plan ge-fallen, sich ge-

pp Sie lässt sich den Plan ge-fallen ; er ist

pp Sie lässt sich den Plan ge-fallen ; er ist

len. Dieser Plan ist mir sehr ange-nehm, dieser Plan muss mir ge-fal - - - - len, denn je
 wie aufs Haupt gefal-len, dieser Plan, dieser Plan, dieser Plan muss ihr ge-fal - - len. Wohl-an, wohl-an, so
 len; unser Plan scheint ihr ange-nehm, unser Plan muss ihr ge-fal - - len. Wohl-an, wohl-an, dar-
 lei-det Höl-len-qualen. Machet fort, machet fort, man wird euch gut be-zah - - len, wohl mir, wohl mir, dass
 fal - - - - len, vor Verdruss, vor Verdruss wirds vor dem Aug'ans gelb und grün, vor Verdruss, vor Verdruss wirds vor dem
 fal - - - - len. Ist es so, — ist es so, — muss ich mich um sein Lob be-mühn. Machet schnell, machet schnell, — das Haus ist
 Das Haus ist
 wie aufs Haupt gefal-len; ist — es so, ist es so, muss man
 wie aufs Haupt gefal-len; man muss sich um sein Lob be-mühn, das Haus ist

cres

len, sein Plan ist mir sehr an-ge
 len, ja sein Plan kann ihr ge-fal-
 fal-len, unser Plan kann ihr ge-fal- len, sein Plan ist ihr sehr an-ge
 fal-len, unser Plan kann ihr ge-fal-len, *se* unser Plan kann ihr ge-fal-
 fal-len, dieser Plan kann ihr ge-fal-len, vor Verdross wer-den wir schon gelb und grün.
 Dieser Plan muss ihr ge-fal-len
 Ja, er wird
 Sie lässt sich den Plan ge-fal-len, er wird

1.nehm.
2.ziehn!
1.len.
2.ziehn!
1.nehm.
2.ziehn!
1.len.
2.ziehn!
1.sehr.
2.ziehn!
p

Ja, er glaubt, ich sey aufshaupt gefal - len, und er ist der Narr von al - len, der
 Er scheint aus der Luft, der Luft
 Er scheint aus der Luft zu fal - len, aus der Luft scheint
 Ich will be - zah - len, recht gut be.zah - len. Aus der Luft scheint
 Aus der Luft bin
 Er
 Er
 trefflich uns bezahlen, jeder hat davon Gewinn, ja, er wird trefflich uns bezahlen, jeder hat davon Gewinn, ja er wird trefflich uns be.zahlen, jeder
 trefflich uns bezahlen, jeder hat davon Gewinn, ja, er wird trefflich uns bezahlen, jeder hat davon Gewinn, ja er wird trefflich uns be.zahlen, jeder

cres *f* *ff*

Nur von allen. Wie wird er her-aus sich ziehn, wie wird er, wie wird er her-aus sich ziehn, wie wird er, wie wird er, wie wird er heraus sich
zu fallen. Wie wird er her-aus sich ziehn, wie wird er, wie wird er her-aus sich ziehn, wie wird er, wie wird er, wie wird er heraus sich
er zu fallen. Wie wird er her-aus sich ziehn, wie wird er, wie wird er her-aus sich ziehn, wie wird er, wie wird er, wie wird er heraus sich
er zu fallen. Wie wird er her-aus sich ziehn, wie wird er, wie wird er her-aus sich ziehn, wie wird er, wie wird er, wie wird er heraus sich
ich ge-fallen, vor Ver-druss wirds gelb und grün, vor Verdruss, vor Verdruss wirds gelb und grün, vor Verdruss, vor Verdruss werden wir schon gelb und
wird be-zahlen. Wie wird er, wie wird er, wie wird er heraus sich
wird be-zahlen.
hat davon Gewinn.
hat davon Gewinn.

pp



Più stretto.

ziehn! Denn je mehr die Augen sprühndenn je mehr die Augen sprühn,um desto mehr belach'ich ihn, wenn sei - - ne Augen Funken
 sprühn.
 ziehn! Freunde,eilt zur Arbeit hin, Freunde,eilt zur Arbeit hin, o Freunde,eilt zur Arbeit hin, denn reich belohntwird das Be
 mühn.
 ziehn! Freunde,eilt zur Arbeit hin, Freunde,eilt zur Arbeit hin, o Freunde,eilt zur Arbeit hin, denn reich belohntwird das Be
 mühn.
 ziehn! Denn je mehr die Augen sprühndenn je mehr die Augen sprühn,um desto mehr belach'ich ihn, wenn sei - - ne Augen Funken
 sprühn.
 grün. Vor Verdruß wirds gelb und grün,vor Verdruß wirds gelb und grün,der Teufel selber hoh-le ihn, der Teu - fel hoh - - le
 bo
 ziehn! Freunde,fort,bedienet ihn,Freunde,fort,bedie net ihn,nur fort,nur fort,nur fort,nur fort, eilt fort zur Ar - beit nun
 hin.
 Fort,bedienet ihn, Freunde,fort,bedienet ihn, dienet ihm,nur fort,nur fort,nur fort,nur fort, Freunde,fort, Freunde,fort,zur Arbeit hin, Freunde
 hin,
 Fort,Freunde,fort,bedie.net ihn,Freunde,fort,bedienet ihn,nur fort,nur fort,nur fort,nur fort,Freunde,fort, Freunde,fort,zur Arbeit hin, Freunde
 hin,
 Fort,Freunde,fort,bedie.net ihn,Freunde,fort,bedienet ihn,nur fort,nur fort,nur fort,nur fort,Freunde,fort, Freunde,fort,zur Arbeit hin, Freunde
 hin,
 Più stretto.



sprühen. Lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen mit frohem Sinn, ei - - - let hin!

mühen. Lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen mit frohem Sinn, ei - - - let hin!

sprühen. Lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen mit frohem Sinn, ei - - - let hin!

ihn. Lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen mit frohem Sinn, ei - - - let hin!

hin. Lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen mit frohem Sinn, ei - - - let hin!

hin. Lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen mit frohem Sinn, ei - - - let hin!

hin. Lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen mit frohem Sinn, ei - - - let hin!

hin. Lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen mit frohem Sinn, ei - - - let hin!

hin. Lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen mit frohem Sinn, ei - - - let hin!

hin. Lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen mit frohem Sinn, ei - - - let hin!

hin. Lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen, lasst uns gehen mit frohem Sinn, ei - - - let hin!



IOHANN VON PARIS.

N^o. 8.

OUVERTURE des 2^{ten} AKTES.

Moderato.

ff p ff

p ff

Allegretto.

Handwritten musical score for piano, consisting of six systems of two staves each. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of two flats, and various musical notations such as notes, rests, slurs, and dynamic markings like 'tr', 'morendo.', and 'pp'.



Olivier.
Lorezza.

Andantino.

No. 9. DUETT. Olivier.

Pianoforte.

In einer schmachtenden Ro-manze erkennt man den Tenderschö-nen

Welt. Schwermuth athme je-de Stan-ze; das wird be-wundert, das ge-fällt! La la la la la la la la la la la la la la la la la la

la la la la la la la la la la la! Blos zar-te Melo-die-en kennt man auf un-srer Flur, kennt man auf unsrer

Flur, kein künstli-ches Be-mühen, nur fröhliche Na-tur, kein künstliches Be-mühen, nur fröhliche Na-tur; blos zarte Melo-die-en kennt



Oliv.

man auf unsrer Flur, blos zarte Me-lo-die-en kennt man auf unsrer Flur. Will die Dame das Herz be-we-gen, ein Herzer-

fp *ff* *fp* *fp*

o-bern, das ent-flohn, so ver-eint sie mit Tril-lerschlä-gen der Lau-te sanften Sil-ber-ton, so ver-

tr *stacc.*

Lorez.

eint sie mit Tril-lerschlä-gen der Laute sanften Silberton. Leiten wir Hämel und Far-ren hin an des Felsens

tr *dol.*

Hang, leiten wir Hämel und Far-ren hin an des Felsens Hang, nur des Dudelsaks Schnarren verstärkt den Gesang, nur des Dudel-

saks



All.^o maestoso.

Nº 10. ARIE.

77

Johann.

Pianoforte.

Der

Ritterschaft Zierde und Glanz liebt Weiberkuss und Waffentanz; ja theuer sind sie mir, beide muss ich sie lie - ben; auf mei - ner

colla voce. *p* *f* *dol.* *ff*

Fah - ne steht ja mein Wahlspruch ge - schrieben: ALles für Gott, Schönheit und Ruhm. Nie will ich

die - sem Schwur ent - sagen, al - les für Gott, Schönheit und Ruhm, nie will ich die - sem Schwur ent - sa - gen. Er bleibe

fp *tr*



stets mein Eigen-thum. Ist eine That, — ist ei-ne kühne That zu wa - gen, stürz' auf den Feind ich muthig

hin, kann ich insge-heim, insgeheim mir doch sa-gen: Al-les für Gott, Schönheit und Ruhm. Nie will ich diesem Schwurents a - gen, al-les für

Schönheit, Gott und Ruhm, al-les für Schönheit, Gott und Ruhm, ja alles für Schönheit, Gott und Ruhm. Ja zwischen

Liebe, zwischen Waffen möcht'ich theilen mein Herz, meine Rech-te, mit dem Schwert in der Faust eine Burg zu er-

fp *fp* *fp* *tr* *pp* *fz* *p* *ff* *pp* *fp* *fp* *fp*



ringen, im stillen Buchenhain, im stillen Buchenhain schönern Sieg zu erzwingen, im Kampf auf Schimpf und Ernst die Helden hinzu-

strecken, der Spröden Herz durch List, durch Muth und List ein sprödes Herz zu necken. Zweyfacher Sieg wird gewährt dem

Kampf für Mars und Cythere: so vereint man zugleich, was die Liebe begehrt, mit den strengen Pflichten der Ehre, so ver-

eint man zugleich, was die Liebe begehrt, mit den strengen Pflichten der Ehre, man vereint Lieb' und Ehre. Alles für



Ruhm, ja alles für Schönheit, Gott und Ruhm.

p *cres* *ff*

Andantino soave.

Nº 11. CHOR von Männern.

Lasst zu dem Fest, lasst zu dem Fest ein fröhlich Herz uns bringen, denn muntre

Lasst

ff *pp*

Tutti.

Sinn, denn muntre Sinn verscheuchet allen Zwang. Lasst Tugend uns, lasst Tugend uns und Reitz besingen, der Fürstinn

dol.



weihet, ihr weihet den Ge_sang. Um ihr Haupt lasst Blumen uns schlingen, streut Däfte hin, streut Däfte hin den Weg ent-
 lang! Lasst Tugend uns und Reitz be_singen, der Fürstin weihet den Gesang, ihr weihet den Ge_sang. Um ihr
 Haupt lasst Blu_men uns schlin-gen, und Däfte streut den Weg ent-lang!

Blu - men uns
 dol. assai.
 tr pp

1050



Nº 12. ROMANZE.

Allegretto.

Pianoforte.

Olivier.
1^{te} Strophe.
Johann.
2^{te} Strophe.

S.

1. Der Trouba.dour, stolz auf der Liebe Bände, folgt deiner Spur, ei_lend von Land zu Lande; durch Hain und
2. Der Trouba.dour, seufzend im Liebesgrame, weint auf der Flur, singend das Lob der Dame; gieb, o Na-

Pianoforte.

Flur er_schal-len Kla_ge - - tö - ne: köm, holde Schöne, dir winkt Na_tur, ein Küsschen nur dem Trouba_dour, köm, holde Schöne, köm, holde
tur, dass sie sein Wünschen krö - ne; köm, holde

Schöne, o. Schö - ne, köm, holde Schöne, dir winkt Na_tur; ein Küsschen nur dem Trouba_dour, ein Küsschen nur dem Trouba_dour, ein Küss - chen

a piacere.

colla voce.

Prinzessin. 3^{te} Strophe.

Mein Trouba_dour! wis_se, was ich be_geh_re. Du liebest nur den Wahn_sinn und die Eh_re;

doch sa_ge nur, ob man auf Treu_e rech_nen kön_ - - ne; dann folgt die Schö_ne auch der Na_tur, hält Liebes_schwur dem Trou_ba_dour, dann folgt die Schö_ne, dann folgt die Schö - - ne, die Schö - - ne, dann folgt die Schö_ne auch der Na_tur, - hält Liebes_schwur dem Trouba_dour, hält Liebesschwur dem Troubadour, hält Lie_bes_

The musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one flat. The piano accompaniment is written in two staves (treble and bass clefs) with a grand staff. The music is in a 3/4 time signature. The lyrics are printed below the vocal line. The piano part features a steady accompaniment with some melodic lines in the right hand and a more rhythmic bass line in the left hand. There are some ornaments and slurs in the vocal line.



schwur dem Troubadour, dann — folgt die Schöne auch der Na_tur, hält Liebes_schwur dem Troubadour, dañ folgt die
 Olivier.
 Komm, holde Schöne, dir winkt Natur; ein Küsschen nur dem Troubadour, ein Küsschen nur dem Troubadour, kom, holde
 Johann.
 Komm, holde Schöne,

Schöne, dann folgt die Schö - - ne, dañ folgt die Schöne auch der Natur, hält Lie_bes_schwur dem Troubadour, hält Lie_bes_schwur dem Troubadour,
 Schöne, kom, holde Schö - ne, o Schö - ne, kom, hol_de Schöne, dir winkt Natur, ein Küsschen nur dem Troubadour, ein Küsschen
 Schö - ne, o Schö - ne, o Schö - ne, kom, hol_de

schwur dem Troubadour, hält Liehesschwur dem Trou - - ba - - dour.
 nur dem Troubadour, ein Küsschen nur dem Trou - - ba - - dour. *tr* *Chor.* Wenn Kastagnetten klingen, muss alle tanzen, springen, o singt die Weise
 mit, froh ist unser Tanz, wie unser Lied, singet mit, klappert mit, denn froh ist unser Lied, ist un - ser Lied, ist unser Lied.

ff *fz* *p* *fp* *ff*

1050



Ioh. Prinz. Ioh. Prinz.

schien mir nicht gefährlich. SeinVerstand. SeinVerstand? Er hat Lebensart und Welt. Und seine Treue. Und seine Treue? Verläs

sig. Ioh. Helden_mässig! Komt meinem gleich.

Kann er käm_pfen? Undsein Rang? O weh! derMañ besit zt, was uns beyWeibern nützt, o weh, derMañ

Ich darf sein ängst_lichThun nicht sehen, ich darf sein ängstlich, sein ängst_lich Dannicht

sitzt, was uns beyWeibern nützt! Sie darf mein ängstlichThun nicht sehen, sie



se - hen. O Lie - be, köm mir bey zu - ste - hen, mir bey zu - stehen, dann ist mein Sieg ganz unfehl -
 darf mein ängstlich Thun nicht sehen. Liebe, köm mir bey zu - ste - hen, mir bey zu - stehen, dann ist mein
 bar, dann ist mein Sieg ganz unfehlbar; o Liebe, köm mir bey zu - ste - hen, mir bey zu - ste - hen, dann ist mein Sieg ganz unfehl -
 Sieg ganz unfehl - bar, ganz unfehlbar; o köm mir bey zu - ste - hen, mir bey zu - ste - hen, dann ist mein
 bar, dann ist mein Sieg ganz unfehlbar, ja, mein Sieg ist unfehlbar, ja mein Sieg ist unfehlbar.
 Sieg, dann ist mein Sieg ganz unfehlbar, ja, mein Sieg ist unfehlbar, ja mein Sieg ist unfehlbar. Die - ser
cres *fol.*

1050



Dass er mich gesehn, ist kein Gedicht; oh auch verstanden, ich weiß
 Mann, den eure Blicke fanden, hat euch gesehn, hat eu_er Herz verstanden?

All^o agitato.

nicht. Ihr fragt so hin und her — ich ge_be keine Antwort mehr, nein, nein!

Wärs möglich! All^o agitato. Nennt sei_nen Na_men mir

Den Namen? Er will im Dunkeln schleichen; einen Scherz hätte er gespielt, doch sein Gehimniss ward ent-
 doch! Nennt sei_nen Na_men mir doch!

8 8 8

1050



hüllt, man vergilt ihm Gleiches mit Gleichem.

Ha! welchein Strahl! Täusch'ich mich hier? Gott! der Mann, dem ihr die Hand wollt reichen -

f

a piacere. Kennt ihr ihn jetzt? kennt ihr ihn jetzt? o nennt ihr ihn mir! *Sotto voce.* Wohlan!

Nein ich kann, nein ich

wohlan! Der Lü - - ge Ne - bel weichen, wohlan! wohlan! der Lü - - ge Ne - bel weichen! Gesteht

kann, nein ich kann nicht mehr län - ger schweigen, nein ich kann, nein ich kann, nein ich kaü nicht mehr län - ger schweigen, gestehn

pp *fz p*

93

- nun eu-re Schuld, gesteht nun eu-re Schuld. Er liebt mich mit heissem Ent-zücken; kann er denn nicht deutlich er-bli-cken
- will ich die Schuld, gestehn nun meine Schuld. Sie liebt mich mit heissem Ent-zücken; kann ich denn nicht deutlich er-bli-cken



a piacere. sein na-hes Glück in mei-ner Huld, sein nahes Glück in mei-ner Huld; er liebt mich mit heissem Entzücken, kan
a piacere. mein na-hes Glück in eu-rer Huld, mein nahes Glück in eu-rer Huld; sie liebt mich mit heissem Entzücken, kan
più lento. *a tempo.*



er denn nicht deutlich er-bli-cken sein na-hes Glück — in meiner Huld? Ach, er liebt mich, welch ein Glück, ach, er
ich denn nicht deutlich er-bli-cken mein na-hes Glück — in ih-rer Huld? Ach, sie liebt mich, welch ein Glück, ach, sie

cres

1050



liebt mich, welch ein Glück, — er lie-bet mich! Gott! welch ein Glück!

liebt mich, welch ein Glück, — sie lie-bet mich! Gott! welch ein Glück!

ff

ff

8 8 8 8

Nr 14

SCHLUSSCHOR.

Allegro.

Der Schönheit Ruhm und

Pianoforte.

ff

Eh-re, der Schönheit Ruhm und Eh-re, ihr sey unser Arm stets ge-weih't, ihr sey un-ser Arm stets ge-weih't.

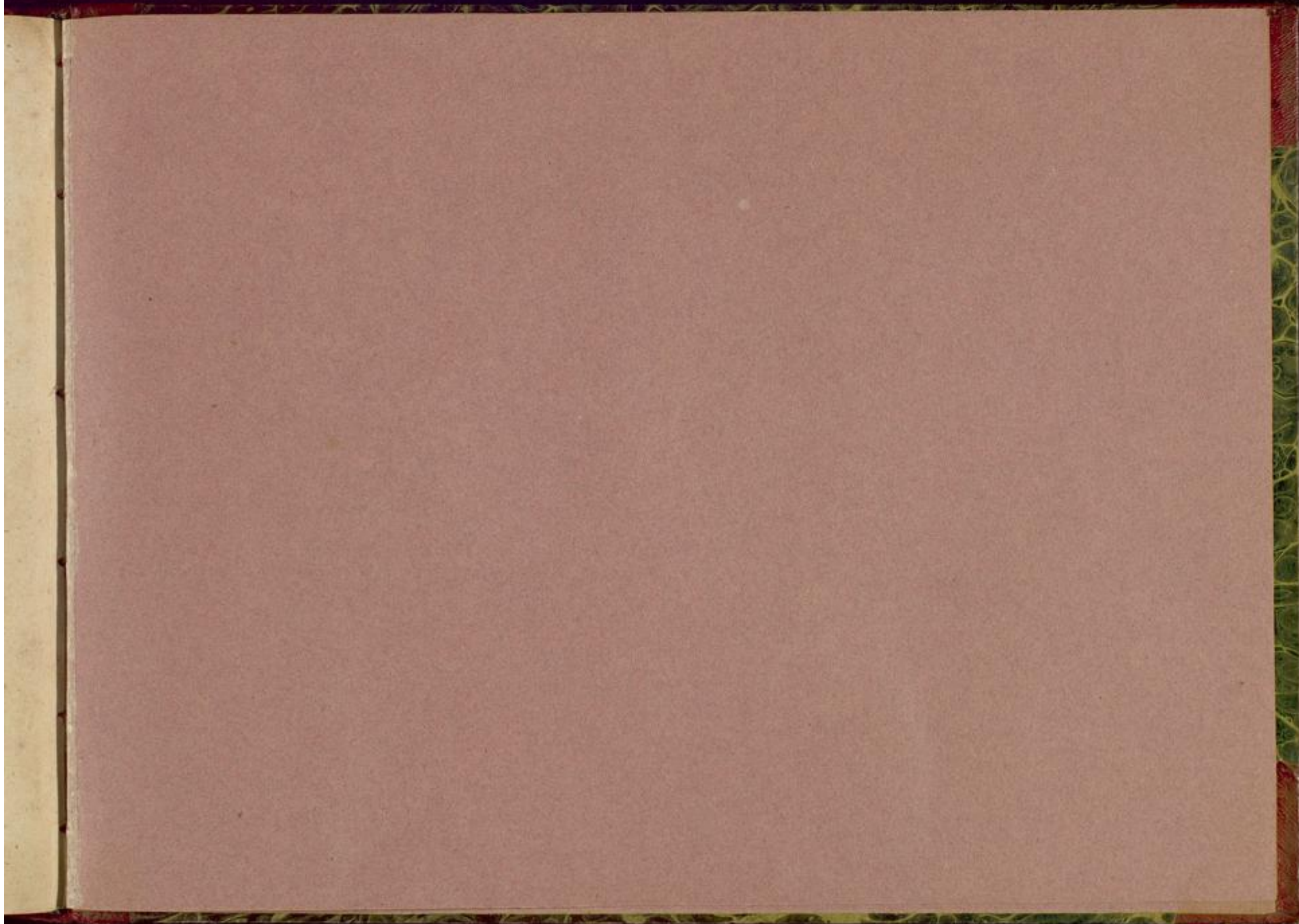
dol.
 Min_neglück lacht, singt Freudenhöre, feyert den Sieg der Zärtlichkeit, die Minne lacht, singt Freudenhöre, feyert den Sieg der Zärtlich-
dol.
dol.
 keit, die Minne lacht, singt Freudenhöre, feyert den Sieg der Zärtlichkeit, den Sieg der Zärtlichkeit, den Sieg der Zärtlich-keit.
ff
 FINE.
 1050

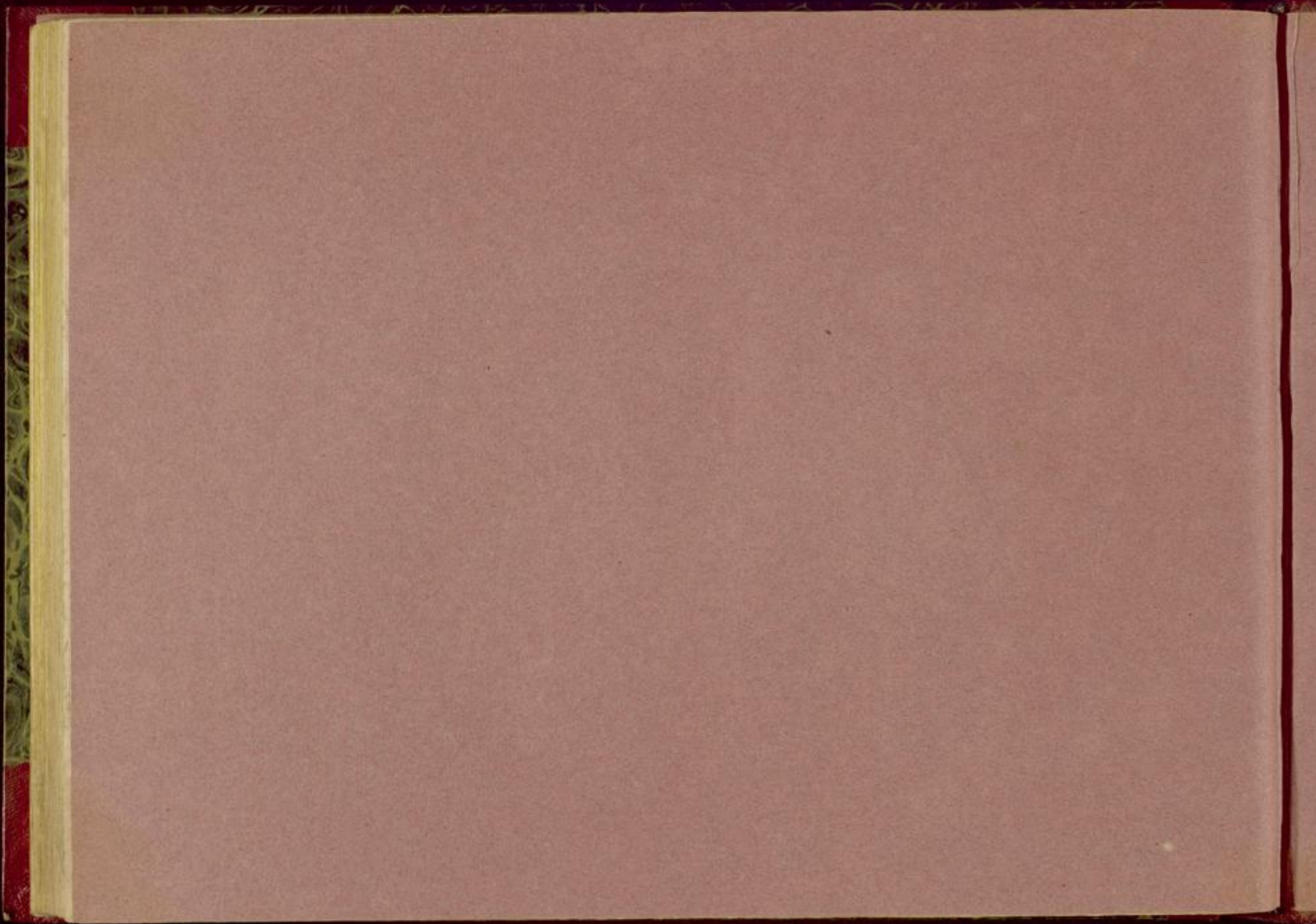




BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe





BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

